

JOURNAL

Auftritt von Ingo Appelt verschoben

PFORZHEIM. Die Grippewelle macht auch vor Ingo Appelt nicht halt. Daher muss sein für morgen geplanter Auftritt im Kulturhaus Osterfeld leider verschoben werden. Der Ersatztermin findet am Donnerstag, 28. Juni, um 19.30 Uhr statt. Bereits gekaufte Karten können an den jeweiligen Vorverkaufsstellen zurückgegeben oder für den Ersatztermin verwendet werden. Die Tickets behalten ihre Gültigkeit. *pm*

Koki und die neue Mitte

PFORZHEIM. Das Kommunale Kino ist mit seiner Koki-vor-Ort-Reihe im Lichthof des Alten Rathaus zu Gast. Heute wird um 20 Uhr der Film „Berlin Babylon“ gezeigt – in Kooperation mit der Architektenkammer, dem Verein LAF und dem Dezernat II der Stadt Pforzheim. Der Film zeigt die Neu-Konstruktion von Orten, die auch heute für den Bildhaushalt der deutschen Hauptstadt zentral sind: Berlin ist seit der Wende eine riesige Baustelle. Hubertus Siegert wirft einen kritisch-ironischen Blick auf das Baufieber. Die Filmmusik der „Einstürzenden Neubauten“ fungiert als Kommentar. Schirmherrin Sibylle Schüssler und Hans Göz, Vorsitzender der Kammergruppe Pforzheim-Enkreis der Architektenkammer Baden Württemberg, führen in das Thema ein. *pm*

Reservierungen unter www.koki-pf.de oder telefonisch unter (0 72 31) 5 66 19 77 möglich.

Ein Abend im Zeichen des Jazz

PFORZHEIM. Eine Hommage an die Adderley-Brüder gibt es morgen ab 19.30 Uhr im „Goldenen Anker“ mit den „Diller Brothers“, den Saxofon und Trompete spielenden Brüdern Lukas und Max Diller, zu erleben. *pm*

Der Eintritt beträgt an der Abendkasse 15, ermäßigt 10 Euro. Reservierungen telefonisch unter (0 72 31) 2 80 87 70.

Film zum Theaterstück

PFORZHEIM. In der Reihe „Theatertreff Kino“ zeigt das Koki morgen ab 19 Uhr anlässlich der aktuellen Kleist-Inszenierung „Der zerbrochene Krug“ den Film „Kohlhaas oder die Verhältnismäßigkeit der Mittel“. Geplant ist der Auftritt der Schauspielerin Steffi Baur mit einem kurzen Ausschnitt aus der Theaterproduktion und einer Einführung von Chefdraturmaturg Peter Oppermann. Zuschauer, die das Theaterticket an der Kinokasse vorlegen, erhalten ermäßigten Eintritt; bei Vorlage der Kinokarte gibt es eine Ermäßigung auf die Theaterkarte zur Inszenierung. *pm*

Reservierungen sind telefonisch unter (0 72 31) 5 66 19 77 oder unter www.koki-pf.de möglich.

Führung über den Friedhof

PFORZHEIM. Auf Initiative des Bürgerversands Dillweißenstein und der städtischen Friedhofsverwaltung findet morgen um 10.30 Uhr eine Führung über den Friedhof in Dillweißenstein statt. Christof Hilligardt und Markus Pudschnig informieren über Bestattungsmöglichkeiten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *pm*

■ Fachbeirat von „Menschen in Not“ bespricht neue Projekte.

■ Drei Anfragen werden unterstützt und erhalten Gelder aus dem Fördertopf.

SUSANNE KNÖLLER | PFORZHEIM

Vier Jahre ist es nun her, dass sich in einer Konferenz im PZ-Forum Fachleute aus dem Bereich Soziales getroffen und aus ihren Reihen ein Beirat für „Menschen in Not“ bestimmt wurde. Ziel war die bessere und unbürokratischere Zusammenarbeit im Sinne hilfebedürftiger Menschen. Mindestens zweimal pro Jahr treffen sich die Vertreter zur Absprache im Medienhaus. So auch in dieser Woche.

Hartmut Wagner, Geschäftsführer des Stadtjugendrings, von der ersten Stunde an der PZ-Aktion eng verbunden, ist ein letztes Mal in offizieller Funktion im Gremium. Denn im Juni verabschiedet sich dieser in den Ruhestand. „Die unbürokratische Zusammenarbeit ist hilfreich im Sinne aller, die Unterstützung benötigen“, sagt er. Denn klar sei: „Die PZ-Aktion ist aus dem sozialen Gefüge der Stadt nicht mehr wegzudenken.“ Schließlich sei die finanzielle Situation der Stadt prekärer denn je.



PZ-Leser helfen!
Spendenkonto
IBAN
DE72 6665 0085 0000 8888 77
BIC
PZHS DE66 xxx

Viele Projekte könnten, ohne Hilfe von „Menschen in Not“, gar nicht stattfinden. Das wissen auch Thomas Satinsky und Susanne Knöllner, die Vorsitzenden der Hilfsaktion. „Der kompetente Beirat ist eine sehr effektive Einrichtung“, sagt Satinsky. „In dieser Runde werden Hilfen besprochen, die nicht verpuffen, sondern nachhaltig sind“, fügt Knöllner an. Drei größere Unterstützungsanfragen lagen vor.

■ Die Diakonie Pforzheim bietet das Angebot „Tanzbar“ an. Hier treffen sich zweimal pro Woche ganz unterschiedliche Menschen – mit und ohne festes Arbeitsverhältnis. Rund 25 Personen, ein relativ fester Kern, werden dabei von einer Tanztherapeutin betreut. Hier werden zum einen mögliche Vorurteile gegenüber erwerbslosen Menschen abgebaut und zum anderen können Kontak-

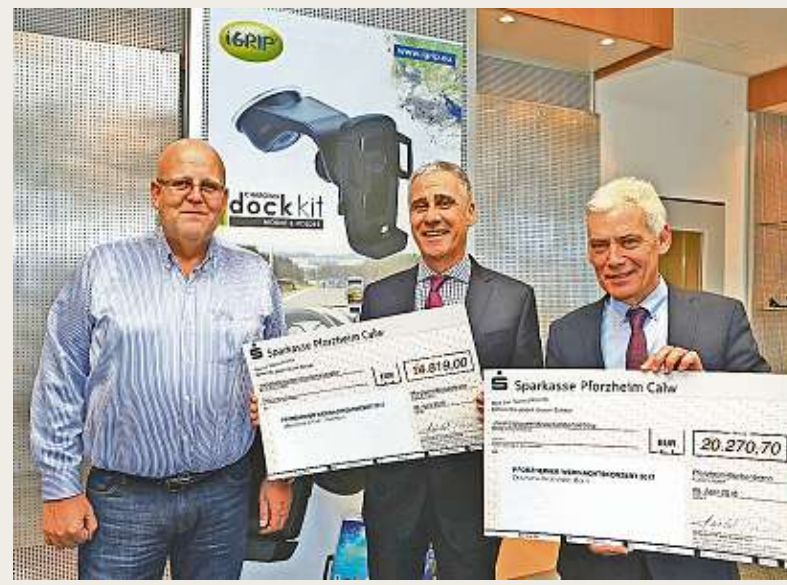


Der Projektbeirat von „Menschen in Not“ mit Vorsitzendem Thomas Satinsky, Sozialamtsleiter Rüdiger Staib, Peter Benkner, Vorsitzender von ProFamilia, Stadtjugendring-Geschäftsführer Hartmut Wagner und Kollegin Alison Bussey, Theresa Neuhaus (Caritas), PZ-Pensionär Siegmund Brenk, Ralf Gratzner (Caritas) und Vorsitzender Susanne Knöllner (von links im Uhrzeigersinn) bespricht neue Aktionen.

FOTO: KETTERL

Benefizkonzert der Firma Richter im CCP erbringt 35 089,70 Euro

Und Harald Richter hat es wieder getan: zum 15. Mal organisierte er im CongressCentrum (CCP) in der Weihnachtszeit ein Benefizkonzert. Traditionell spielen Band und Chor der US Army Europe, der 7. Armee der Vereinigten Staaten. In diesem Jahr wird das anders sein, erklärt Richter. „Unsere amerikanischen Freunde können leider auf absehbare Zeit nicht mehr nach Pforzheim kommen. Glücklicherweise haben wir gute Kontakte zum Orchester der baden-württembergischen Landespolizei.“ Das konnte der Firmenchef für zwei Konzerte in diesem Jahr gewinnen: Am Donnerstag, 6. Dezember, findet das **Weihnachtskonzert in Bad Wildbad** statt. Hier wird für den



Firmenchef Harald Richter präsentiert Thomas Satinsky (Menschen in Not) und Gerd Nettekoven (Deutsche Krebshilfe, von links) die Spendenschecks.

FOTO: KETTERL

weißen Ring gesammelt, eine Organisation, die sich um Verbrechensopfer kümmert. Das **Pforzheimer Weihnachtskonzert** findet am Donnerstag, 13. Dezember, im CCP statt. „Bei beiden Konzerten werden auch Gesangssolisten auftreten“, kündigt Richter an. Der Eintritt ist dann wie immer frei. Harald Richter hofft auf die Spendenfreude der Konzertbesucher. Diese können wählen, ob sie die Deutsche Krebshilfe oder die PZ-Hilfsaktion „Menschen in Not“ unterstützen wollen. Dieser Tage traf man sich zur offiziellen Scheckübergabe in Büchenbronn: Für die Deutsche Krebshilfe wurden 20 270 Euro und für „Menschen in Not“ 14 819 Euro gespendet. *suk*

te in den Arbeitsmarkt hergestellt werden, erklärt der Antragsteller. Mit **2400 Euro** kann das Projekt zwei Jahre stattfinden.

Der Projektbeirat stimmt zu.

■ Die Caritas Pforzheim betreibt die **Seniorenbegegnungsstätte St. Martin**. Wöchentlich kommen mehr als hundert Gäste. Bei rund einem Drittel davon liegt das Einkommen bei weniger als 800 Euro pro Monat, also unterhalb der Armutsgrenze. „Diese Menschen sind in der Regel einsam und leben überwiegend alleine. Daher sind sie auf soziale Kontakte vor Ort angewiesen“, erklärt Ralf Gratzner von der Caritas. Die Begegnungsstätte sei Ausgangspunkt

und Schnittstelle vielfältiger Strukturen von frühen Hilfen im Alter. Prävention wird konkret: Wenn eine Besucherin unerwartet fehlt, beispielsweise durch einen Unfall zu Hause, fällt dies auf und es wird umgehend der Kontakt gesucht, um sicherzustellen, dass alle wohlauf sind. Der kommunale Zuschuss der Stadt von rund 29 000 Euro pro Jahr für St. Martin fiel Ende 2016 den Sparbemühungen der Stadt zum Opfer. Die Caritas setzt das Angebot seitdem reduziert fort. Die Mittel stammen aus Spenden oder Kirchensteuern. Für folgende Maßnahmen fehlt eine Finanzierung: Ausflüge mit einem Bus in die nähere Umgebung – alle sollen teilnehmen können,

die Industriespülmaschine ist kaputt, Küchenutensilien fehlen, die Polsterung der Stühle ist löchrig und die Senioren wünschen sich eine Musikanlage. Die Gesamtkosten liegen bei **16 000 Euro**. Der Projektbeirat stimmt zu.

■ **ProFamilia Pforzheim** beobachtet, dass Eltern häufig Schwierigkeiten haben, Zeichen und Signale, die ihre Kinder senden, wahrzunehmen und sie entsprechend zu deuten. Mit dem Projekt **„Begegnung durch Berührung“** möchten die Familienhelfer Eltern sensibilisieren, dass sie die Bedarfe der Kinder wahrnehmen und auf diese eingehen können. Ziel ist, so Peter Benkner, Vorsitzender

von ProFamilia, die Eltern-Kind-Bindung zu stärken. „Im Angebot wird Eltern vermittelt, was Babys und Kleinkinder für eine sichere Basis, für Körper, Seele und das wichtige Vertrauen brauchen: Körperwahrnehmung, gutes Ein- und Durchschlafen, Kinder verstehen lernen, Feinzeichen erkennen, Entwicklungsschritte begleiten und sinnvolle Ratgeber der Basisliteratur nutzen“, erklärt Benkner. Die Kosten für das Projekt liegen bei **3030 Euro**.

Der Projektbeirat stimmt zu.

Projektanträge an „Menschen in Not“ senden Vereine oder Institutionen per Mail an min@pz-news.de.

Alle drehen am Rad

Werkstatt gibt Langzeitarbeitslosen eine sinnvolle Aufgabe – Angebot für den kleinen Geldbeutel

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Die Bilanz nach einem Jahr kann sich sehen lassen: 350 wiederaufbereitete und verkaufte Räder verzeichnet die soziale Fahrradwerkstatt an der Gymnasiumstraße 35. Momentan tüfteln 24 Langzeitarbeitslose unter sozialpädagogischer Anleitung an alten Stahlrädern herum oder reparieren und säubern Privaträder. Sie sollen durch handwerkliche Fähigkeiten und soziale Kompetenzen langfristig wieder auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden. In Kooperation mit dem Jobcenter Pforzheim läuft das Projekt des Beschäftigungsträgers Q-Prints &



Kostenloser Radcheck: Werkstatt-Leiter Ralf Krubitzer, Haeili Futui, Reinhard Kappes (ADFC), Heinrich Nowak und Adrian Lauterbach (von links) überprüfen die Sicherheit des Drahtesels.

FOTO: KETTERL

Service vorerst noch bis Ende des Jahres. Gestern statteten Umwelt-Bürgermeisterin Sybille Schüssler und Reinhard Kappes (ADFC) der Werkstatt anlässlich des Tags der offenen Tür einen Besuch ab. Die Werkstatt biete neben einer Tagesstruktur auch für die Ein-Euro-Jobber die Möglichkeit eines Zuverdiensts, erklärt Projektleiterin Helga Jakubowski. Pro Woche arbeiten die Teilnehmer 20 Stunden in einem Zeitraum von höchstens neun Monaten.

Schöne Flussläufe

Jetzt tüfteln die Verantwortlichen an einer neuen Idee: Sie möchten Räder an Touristen verleihen, die etwa die schönen Flussläufe er-

kunden wollen, und damit eine Lücke schließen. Dazu bedürfe es noch einer ganzen Reihe von Gesprächen, sagte Jakubowski. Wie gut das Projekt laufen könne, zeige das Beispiel einer Fahrradwerkstatt in Heidelberg. Dort würden sogar Hotels ihre Gäste in die Werkstatt schicken. Auch für die hiesige Jugendherberge könnte das ein interessantes Angebot sein. Die Verantwortlichen hoffen auf Unterstützung der Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim.

Die Werkstatt ist montags bis freitags von 8.30 bis 17 Uhr an der Gymnasiumstraße 35 geöffnet. Dann können auch gebrauchte Räder gespendet werden.